

# **Erfahrungsbericht zum 3-monatigen Erasmus-Praktikum in Bergen (Norwegen)**

## **Bewerbung**

Mein Erasmus-Praktikum habe ich Anschluss an mein Erasmus-Auslandssemester in Bergen begonnen. Bereits in der Bewerbungsphase zu meinem Erasmus-Auslandssemester wurde mir im Rahmen einer Einführungsveranstaltung zum Auslandssemester die Möglichkeit eines Praktikums im Anschluss an das Semester in Bergen mitgeteilt.

Da ich Lehramt studiere, war die Suche nach einer geeigneten Praktikumsstelle etwas schwierig. Ich habe viele Schulen in Norwegen kontaktiert, bis ich eine positive Rückmeldung bekam. Doch, da ich unter anderem Deutsch studiere und in Norwegen ab der 8. Klasse Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird, wurde ein Praktikum in Bergen möglich.

Die Bewerbung für ein Erasmus-Praktikum über meine Heimuniversität in Bochum verlief problemlos. Sowohl die Kommunikation mit der zuständigen Person als auch die Bewerbung über das Online-Portal war einfach und unkompliziert.

## **Vorbereitung und Organisation**

Aufgrund meines vorherigen Auslandssemesters an der Universität Bergen war ich mit der Stadt bereits vertraut, hatte bereits eine Unterkunft und beherrschte Grundlagen der Landessprache. Vor allem der Sprachkurs an der Universität war sehr hilfreich.

## **Das Praktikum**

Mein Praktikum absolvierte ich an der Osterøy Ungdomsskole. Osterøy ist eine Insel in der Nähe von Bergen. Von Bergen fahren regelmäßig Busse nach Osterøy und, obwohl die Fahrt ca. 1 Stunde dauert, war die Fahrt dorthin jedes Mal traumhaft. Aufgrund der traumhaften Umgebung nach und auf Osterøy habe ich diese lange Reisezeit gerne in Kauf genommen.

Die Ungdomsskole ist nach der Barneskole die zweite Schulform in Norwegen. In der Ungdomsskole absolvieren Schülerinnen und Schüler die Klassenstufen 8 bis 10.

Alle Angestellten der Schule, von den Sozialarbeitern bis hin zur Direktorin, waren sehr hilfsbereit und nett. Ich habe mich auf der Schule sehr wohlfühlt. Vor allem meine Mentorin hat mir sehr geholfen und viel daran gelegt, dass ich mich wohlfühle.

Die Zusammenarbeit verlief sehr gut und die Schülerinnen und Schüler sind mir sehr offen gegenübergetreten, so dass der Start sehr harmonisch und insgesamt sehr gut verlief. Ich habe anfangs kurze Unterrichtseinheiten übernommen und am Ende meines Praktikums sogar ganze Unterrichtsstunden. Der Austausch mit meiner Mentorin, die Unterrichtsvor- und nachbereitung waren sehr produktiv. Ich konnte stets meine eigenen Ideen und Vorstellungen mit einbringen und umsetzen.

Grundsätzlich unterscheidet sich das norwegische vom deutschen Schulsystem insofern, als das Lehrer\*innen und Schüler\*innen-Verhältnis ein anderes ist als in Deutschland. Das Verhältnis würde ich als ein viel Persönlicheres beschreiben. Außerdem ist die digitale Ausstattung der Schülerinnen und Schüler sowie die Digitalisierung in der Schule, meiner Einschätzung nach, viel weiter fortgeschritten als in Deutschland (wobei das natürlich nicht pauschalisiert werden darf).

### **Alltag und Freizeit**

Bergen ist eine großartige Stadt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Dinge zu unternehmen. Vor allem gibt es viele Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen. Es gibt viele Fußballplätze, Basketballplätze, Beachvolleyballplätze und viele weitere Sportanlagen an denen verschiedene Sportarten ausgeübt werden können. Wandern ist sehr beliebt in Bergen und, da es in Bergen viele schöne Berge gibt, bietet sich dies auch gut an. Selbst für mich, der zuvor nie wandern war, war das ein tolles Erlebnis. Im Sommer gibt es zudem die Möglichkeit, an unterschiedlichen, öffentlichen Orten kostenlos zu baden.

Für fußballbegeisterte Menschen empfehle ich ein Besuch im Brann Stadion, wo der SK Brann Bergen in der 1. Norwegischen Liga seine Heimspiele austrägt. Die Stadt ist sehr verbunden mit ihrem Fußballverein und die Stimmung ist immer großartig. Selbstverständlich gibt es auch viele Bars und Clubs in Bergen. In Bergen sprechen gefühlt alle Menschen auch englisch, obwohl ich es empfehle auch die Landessprache zu lernen, gibt es immer die Möglichkeit auf Englisch zu kommunizieren.

## **Fazit**

Ich empfehle jeder Studentin/jedem Student, die Möglichkeit eines Erasmus-Auslandssemester wahrzunehmen. Zudem würde ich allen auch empfehlen, falls möglich, das Auslandssemester mit einem Auslandspraktikum zu verbinden. Ein Auslandspraktikum ermöglicht über das Studium hinaus praktische und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln, die sonst nicht möglich sind.

Als Lehramtsstudent\*in erwies es sich als etwas schwierig einen Praktikumsplatz bzw. eine Schule zu finden, doch vor allem im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ gibt es die Möglichkeit doch ein Erasmus-Praktikum zu machen.

Mit meiner Schule war ich sehr zufrieden. Die Arbeit an der Schule hat mir große Freude gemacht, ich konnte mich voll einbringen, eigene Unterrichtsideen umsetzen und ein anderes Schulsystem kennenlernen. Darüber hinaus ist Bergen eine wunderschöne Stadt, dabei empfehle ein Auslandsaufenthalt sowohl im Form eines Erasmus-Praktikums als auch im Form eines Erasmus-Semesters überall in Norwegen.